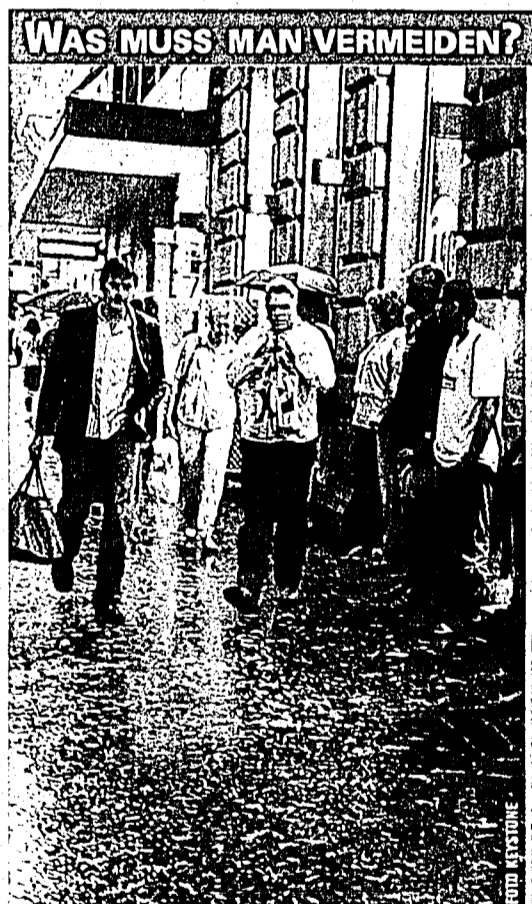




WAS TUN BEI GEWITTERN?

Korrektes Verhalten während Blitzgefahr im Freien:

- In die Hocke gehen, Hände über die Beine schlagen, Füsse schliessen
- Aufsuchen eines einschlagsicheren Ortes: Parkiertes Auto, Gebäude mit Blitzschutzanlage
- Im Zelt: Abstand zu den Zeltstangen so gross wie möglich halten, Zeltwand nicht berühren, in der Mitte des Zeltes auf eine isolierende Matte sitzen
- Stets darauf achten, dass man nicht der höchste Punkt der Umgebung ist
- Erhebungen aller Art sofort verlassen
- Keine Hektik, die Situation ruhig und vernünftig überdenken
- Schrittspannung so gering wie möglich halten
- Fahrrad stehen lassen, sicheren Ort aufsuchen
- Mulden oder Talsenken aufsuchen
- Metallgegenstände wie Werkzeuge, Sportgeräte weglegen und sich davon entfernen.



WAS MUSS MAN VERMEIDEN?

Fehlverhalten während Blitzgefahr im Freien:

- Aufenthalt an Waldrändern oder unter einzelnen Bäumen
- Sich im Wasser aufhalten
- Kontakt zu metallenen Gegenständen aller Art
- Auf Hügelspitzen und Erhöhungen stehen
- Zelte: Eisenstangen meiden, am Waldrand oder unter einzelnen Bäumen aufstellen
- Sich flach auf den Boden legen
- Beim Radfahren: Nicht absteigen, Fahrt fortsetzen
- In Panik ausbrechen, Nerven über Bord werfen
- In Gruppen: Keinen genügenden Abstand untereinander halten
- Telefon/Handy benutzen.

Vom Blitz getroffen

Heftige Gewitter tobten über der Region - Schaden in Liechtenstein eher gering

SCHAAN - Die Gewitter der letzten Tage zogen nicht ohne Schäden zu hinterlassen vorbei. In Schaan wurde am Freitag eine alte Esche vom Blitz getroffen, in Grabs brannte eine Scheune nieder und in Vorarlberg schlug ein Blitz in den Kamin eines Wohnhauses und in eine Jausestation, die Raub von Flammen wurde. Menschen und Tiere kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

• Doris Meler

«Der Knall war so laut, dass ich dachte, der Blitz habe direkt neben meinem Bett eingeschlagen», erinnert sich Isabel Lampert aus Schaan. In der Nacht auf Freitag hatte direkt vor ihrer Veranda ein Blitz in eine etwa 80-jährige Esche eingeschlagen. Ein grosser Teil des Baumes brach ab und landete in ihrem Garten. Nach dem ohrenbetäubenden Knall seien ihre Kinder erschreckt ins elterliche Schlafzimmer geflüchtet. «Hoffentlich ist keine Kuh tot», habe die ältere Tochter gleich gesagt. «Wir haben rausgeschaut und gesehen, wie der Blitz den Baum zerstört hat. Durch den Einschlag wurde auch unsere Alarmanlage und die Telefonleitung beschädigt», berichtet die Anwohnerin.

Am Freitagvormittag herrscht rund um den zerstörten Baum reges Treiben. Kinder aus der Nachbarschaft sind nervös zusammengelaufen: «Ich hab gesehen, wie der Ast abgebrochen ist», sagt Colin, Jessica klagt: «Der Baum ist direkt auf unseren Spielplatz gefallen.» Der Nachbar und Besitzer des Baumes



Nun haben diese Kinder keinen Schatten mehr beim Spielen. Der zerstörte Baum musste gefällt werden.

Josef Hilti kommt mit Gummistiefeln über die Kuhweide neben dem Baum gestapft. Mit traurigem Blick mustert er den geschälten Stamm und den abgebrochenen Teil der Esche: «Diesen Baum hat mein Vater früher mal gepflanzt.» Die Kühe, die neben dem Baum auf der Weide standen, wurden einige Meter in Sicherheit gebracht, passiert ist ihnen glücklicherweise nichts.

Scheunenbrand in Grabs

Nicht nur in Schaan hat es in der Nacht auf Freitag gekracht. In Grabs schlug ein Blitz am frühen Freitagmorgen in eine Scheune ein, die darauf völlig niederbrannte. Menschen und Tiere wurden nicht verletzt. Es entstand Schaden von

mehreren zehntausend Franken. Ein Übergreifen der Flammen auf ein nahes Wohnhaus konnte laut Polizeiangaben verhindert werden.

Jausestation komplett abgebrannt

Auch das Vorarlberg blieb von den schweren Gewittern nicht verschont.

In Lustenau schlug ein Blitz in den Kamin eines Wohnhauses ein. Durch die Wucht des Einschlages wurden Ziegel 40 Meter weit durch die Luft geschleudert. Im Brandnertal fackelte durch einen Blitzeinschlag die Grillstation des Hotels Zimba völlig ab. Die Jausestation wurde durch das Feuer komplett zerstört.

ZUM GEWITTER

«Das Gewitter in der Nacht auf Freitag war aussergewöhnlich», kommentiert Meteorologe Klaus Marquart die Vorgänge am frühen Freitagvormittag. «Es war nicht nur ein Gewitter, sondern mehrere Zellen hintereinander. Deshalb dauerte das Gewitter auch ungewöhnlich lange, nämlich etwa vier bis fünf Stunden.»

Die gefallene Regenmenge ist allerdings weniger aussergewöhnlich. Der Quadratmeter hat 15 Liter Regen abbekommen.

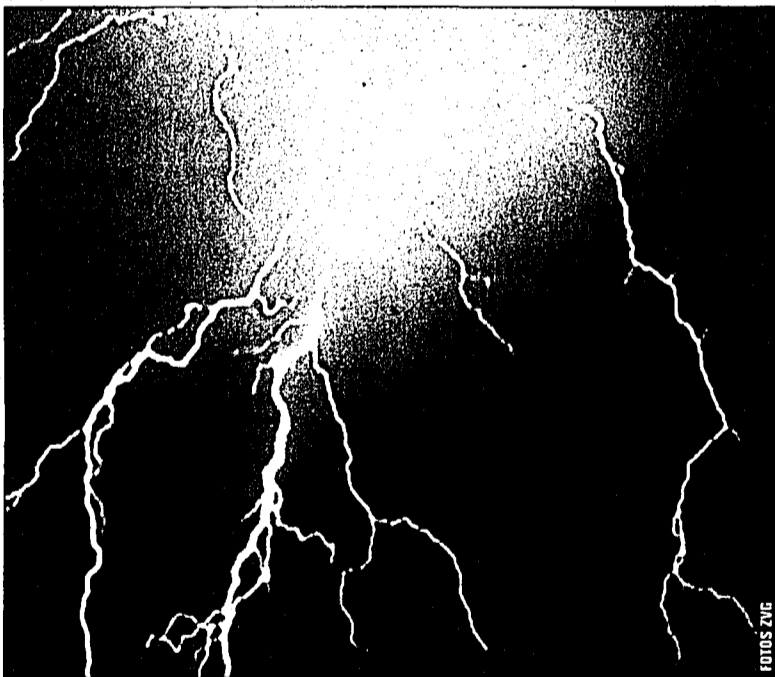
Die Angst vor dem Blitz

Gibt es den wirklich sicheren Schutz vor Blitzschlag?

SCHAAN - Mit der sommerlichen Hitze steigt leider auch die Anzahl von Gewittern. So manche Schreckensmeldung macht unverhofft darauf aufmerksam, dass viele Menschen die von Blitzen ausgehende Gefahr unterschätzen. Durch das richtige Handeln in heiklen Situationen lässt sich das Risiko, getroffen zu werden, jedoch auf ein Minimum reduzieren.

• Sebastian Goop

Schon im römischen Reich hatte man eigene Theorien zum Schutz vor Blitzen: Es galt, so die weit verbreitete Meinung, während eines Gewitters zu schlafen, da der Körper in diesem Zustand gelöst und ohne Lebensenergie sei. Hinter die Richtigkeit dieser Theorie muss ein grosses Fragezeichen gesetzt werden. Die Schweiz wird in 12 Monaten von etwa 165 000 Blitzschlägen getroffen, in Deutschland, Österreich und in der Schweiz werden jährlich bis zu zehn Einschläge mit Todesfolge bekannt. Die erste Grundregel, um sich vor dieser Gefahr zu schützen, ist das Aufsuchen eines einschlagsicheren Ortes, im Idealfall ein Haus mit Blitzschutzanlage. Auch ein parkiertes Auto eignet sich durchaus als Refugium: Die Metallkarosserie eines Fahrzeuges dient dabei als Metallkäfig, der die vom Blitz ausgehenden elektrischen Ströme über die Aussenseite ablehnt, wodurch das Innere des Käfigs sicher bleibt. In heiklen Situationen ist es ratsam, nicht



Zählt man zwischen Blitz und Donner weniger als zehn Sekunden, ist Vorsicht angebracht, wenn man unter fünf Sekunden zählt, wirds brenzlich.

weiterzufahren und eine Besserung des Wetters abzuwarten.

Gefahren in freier Natur

Befindet man sich bei Anbruch eines Gewitters im Freien und hat keine Möglichkeit einen sicheren Ort zu erreichen, müssen verschiedene Fakten beachtet werden: Wenn der Mensch der höchste Punkt der Umgebung ist, kann er direkt getroffen werden, aber auch indirekt: Der Blitz kann in unmittelbarer Nähe einschlagen, der Strom breitet sich im Boden aus und erreicht den Körper. Es ist in einer solchen Situation empfehlenswert in die Hocke zu gehen, die Arme über die Beine zu schlagen und die Füsse dicht an-

einander zu pressen. Entscheidend ist dabei, dass die Schrittspannung so gering wie möglich bleibt. Vierbeiner sind aufgrund des weit grösseren Spannungsunterschieds wesentlich stärker gefährdet als Menschen. Waldränder mit hohen Bäumen, Hügelspitzen, und Metallzäune sollten immer gemieden werden. Auf keinen Fall sollten Metallgegenstände mitgetragen werden. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, sollte sich von diesem entfernen und die oben genannten Ratschläge befolgen. Während eines Gewitters ist das Verweilen im Wasser besonders gefährlich. Deshalb sollten Schwimmbäder und Seen bei An-

bruch eines Unwetters sofort verlassen werden.

Brenzlige Lage oder nicht?

Wie soll man allerdings erkennen, ob man während eines Unwetters in eine gefährliche Situation geraten ist? Die Gefährlichkeit eines Gewitters kann anhand einer einfachen Regel interpretiert werden: Zählt man zwischen Blitz und Donner weniger als zehn Sekunden, ist Vorsicht angebracht. Auch die genaue Entfernung eines Blitzes ist einfach zu berechnen: Die Schallgeschwindigkeit mit der sich ein Blitz nähert - 330 Meter pro Sekunde - ist mit der Zahl der Sekunden, die im Intervall Blitz-Donner gezählt werden zu multiplizieren. Das Ergebnis in Metern gibt dann genauen Aufschluss über die Distanz. Bei zehn Sekunden wären dies also 3,3 Kilometer, bei fünf Sekunden 1,6 Kilometer, ein als gefährlich einschätzbarer Wert. Trotzdem gilt es in einer solchen Situation nicht in Panik zu geraten: Wer ruhig bleibt und korrekt auf die Gefahr reagiert, kommt meist mit dem Schrecken davon.

ANZEIGE

FOTO KAUFMANN

Ferienzeit = Erholzeit
Heute geschlossen!

Im Zentrum, FL 9491 Schaan

